

Betreff: Fwd: GEJ.08_136: Die höheren Grade des Hellsehens

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 15.08.2012 15:31

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.08_136: Die höheren Grade des Hellsehens

Datum:Mon, 13 Aug 2012 10:37:40 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

der Erzengel Raphael hat auf Wunsch des römischen Hauptmanns dessen auf die Zukunft gerichteten Traum erklärt und dabei das Traumerleben in drei große Kategorien eingeteilt:

1. Der Mensch **bleibt im Traum Naturmensch** und das Geträumte betrifft nur die materielle Ebene.
2. Der Mensch ist in seinem Traum im "1. Schaugrad", aber was er sieht, das ist subjektiv: es ist aus der **eigenen Seele des Träumenden hervorkommend** und dabei erduldet der Träumer etwas, was ihn selbst betrifft.
3. Der Mensch ist in seinem Traum im "2. Schaugrad". Hier ist die Seele von ihrem Leib (Fleisch) wie losgelöst (unabhängig) und setzt sich mit Hilfe ihrer Außenlebenssphäre mit der Außenwelt (nah oder fern, jetzt oder in Zukunft) in Verbindung: hier wird **die Seele hellstichtig** und kann zukünftige Geschehnisse erkennen.

Raphael setzt seine grundlegenden Ausführungen über das Traumgeschehen fort und erklärt nun höhere Grade des Traumgeschehens; es ist Hellsehen.

[GEJ.08_136,01] (Raphael:) „*Der volle zweite und wohlunterscheidbare höhere Schau- und Fühlgrad der Seele tritt im Leibesleben wie auch im Traume dann ein, wenn der Geist in der Seele also tätig zu werden anfängt wie der Pflanzengeist im Samenkorne, so er aus der eigentlichen Seele, die im Fleische des Kornes ruht, die Wurzeln in die Erde und die Keimblättchen übers Erdreich zu bilden und zu ziehen begonnen hat. Die Seele fängt da an, sich zu einer wahren Form zu entfalten und dringt einesteils in sich, gleich wie der werdenden Pflanze Wurzeln in die Erde dringen und aus der Gotteskraft in derselben die rechte Nahrung einzusaugen beginnen, während andernteils die Pflanze selbst aber, also von innen aus genährt, sich als das eigentliche und wahre Formwesen der Seele infolge der inneren Nahrung aus der reinen, wahren und lebendigen Gotteskraft in die Sphäre des Lichtes erhebt und zur endlichen Vollendung höher und ausgebildeter emporwächst.*

Raphael benutzt zur Erklärung des Vorgangs das Geschehen in einem Samenkorn, das in fruchtbarer Erde ist, sich öffnet, wurzelt, ein erstes Blatt der Pflanze in das Sonnenlicht streckt und immer stärker wächst und gedeiht.

[GEJ.08_136,02] Alles das aber geschieht durch die stets steigende Tätigkeit des Geistes in der Seele, der sich eben dadurch mit der Seele stets mehr eint. In diesem Zustande der Seele ist ihr Schauen und Fühlen kein dumpfes Ahnen mehr, sondern schon ein helles und klares Bewußtwerden aller Lebensverhältnisse, und wie dieselben sich zum eigenen Leben verhalten.

Es ist nicht die Seele, die das Samenkorn in ihr öffnet und gedeihen lässt; es ist der Geist aus Gott, der in der Seele schon frei wirken kann und den Samen in der Seele zum Eigenleben anregt und in das Eigenleben hinein führt: die Pflanze nach der Ordnung Gottes wachsen lässt.

Weil der Geist aus Gott in der Seele arbeitet, ist es in der Seele nicht mehr dumpf und unbewusst, sondern es wird der Seele bewusst, was durch den Geist Gottes in ihr geschieht.

[GEJ.08_136,03] Der Mensch erkennt in diesem zweiten und höheren Schaugrade sich und auch Gott und kann da auch die Geister oder respektive Seelen der sowohl schon verstorbenen, als auch der noch im Fleische lebenden Menschen schauen und auch beurteilen, wie sie beschaffen sind. Solch eines Menschen Traumgesichte werden denn auch keine materiellen und unreellen, sondern geistig, rein, wahr und somit reell sein, und es wird da wenig Unterschied mehr zwischen dem Hellsehen im wachen Zustande oder im leiblich schlafenden Traumzustande eines Menschen sein.

Wenn der Geist aus Gott - der in der Seele des Menschen anwesend und geweckt ist - tätig ist, dann ist alles, was in der Seele geschieht, im höchsten Sinne wahr und höchste Realität. Hier ist das Traumerleben wahrhaftiges Hell-sehen (Hell-Wahrnehmen).

Hier ist nicht der Traum Voraussetzung. Das wahre Hell-Sehen geschieht auch im Wachzustand des Menschen. Voraussetzung ist, dass der Geist Gottes in der Seele geweckt ist und Sein Tätigsein von der Seele erkannt und verstanden wird.

[GEJ.08_136,04] Und siehe, in einen solchen Zustand habe ich euch denn ehemals durch meine mir innewohnende Kraft auch versetzt, und eure Seele konnte da denn auch ungehindert die Seelen schon lange auf der Erde verstorbener Menschen sehen und auch sprechen. Aber ihr konntet in solchem zweithöheren Schaugrade nur solche Geister sehen und sprechen, die sich mit euch auf einer gleichen Stufe befanden, bis auf den Johannes, der seiner Jünger wegen sich aus den Himmeln in die beschriebene zweite Seh- und Fühlsphäre herab aus eigener Macht versetzte, ansonst ihr ihn als einen höchst vollendeten Geist nicht hättet ersehen und sprechen können.

Raphael betont, dass er den Hauptmann und die Jünger des Johannes des Täufers in diese hohen Zustand der Hell-Wahrnehmung versetzt hat: ihnen das 2. Gesicht = Sehen mit der Seele gegeben hat.

In dieser hohen Wahrnehmungsfähigkeit konnten sie Verwandte bzw. Freunde und Lehrer sehen und auch mit ihnen sprechen.

Diese Wahrnehmungshöhe bezieht sich auf Jenseitige (Verstorbene), die niedriger oder auf der gleichen geistigen Höhe (nicht höher) sind, wie die Lebenden, die mit ihnen in Kommunikation treten dürfen.

Aber bezüglich Johannes des Täufers, dem Lehrer der Johannesjünger, hat der hohe Engel Raphael eine Ausnahme zugelassen: sie durften den schon **"höchst vollendeten Geist (Johannes in seinem Seelenleib)" sehen und sogar sprechen.**

[GEJ.08_136,05] Daß euch aber das Gesehene in der vollen und klaren Erinnerung geblieben ist, das bewirkte auch ich durch die Zulassung des Herrn; denn es ward das von euch Gesehene und Vernommene sogleich in euer Fleischgehirn und auch in euer Herz und in eure Nieren gezeichnet. Ohne dieses hättet ihr von all dem

Gesehenen und Vernommenen ebensowenig etwas herüber ins erdwache Leben gebracht, als die Seele deines Bruders, mit der du nach deiner Traumerzählung in Athen zusammengekommen bist, von dem etwas mitgebracht hat ins leibwache Leben, was sie träumend mit dir in Athen verhandelt hatte.

Wichtig ist: Nur wenn durch die Zulassung von Gott dem Herrn - Jesus - das mit der Seele im 2. Gesicht Geschaute auch in das Oberbewusstsein (das Gehirn über das Herz mit den Nerven des Körpers) übertragen werden darf, kann sich der Mensch an das Ereignis (das helle Sehen und helle Wahrnehmen (= hören) seiner Seele durch den Geist Gottes in ihr) auch im Diesseitigen (auf Erden) erinnern.

Auch hierzu ist der Traum des Hauptmanns ein Beispiel: der Bruder hat dieses seelische Geschehen nicht in seinem Oberbewusstsein aufnehmen können: er wusste nicht, dass die Traumaussprache mit seinem Bruder in Rom schon vor einem halben Jahr stattgefunden hatte, und dass sich beide dann irdisch in Athen sehen werden, um sich genau darüber zu besprechen; das wusste nur der eine Traumpartner, der Hauptmann, nicht sein Bruder.

[GEJ.08_136,06] Es gibt gewisse fromme Menschen, die beinahe täglich zur Stärkung der Seele im Leibesschlaf in der Geisterwelt leben und handeln. Wenn sie aber wieder leibeswach werden, so wissen sie nichts davon; nur ein gewisses tröstlich- stärkendes Gefühl gewahren sie in sich, und es kommt manchem vor, als hätte er angenehme Dinge gehört und gesehen.

[GEJ.08_136,07] Nur solche Menschen, die sich gleich den Propheten schon im Übergange in den dritten und somit höchsten und hellsten Schau- und Gefühlsgrad befinden, weil ihr Geist sich schon völliger mit der Seele zu einen angefangen hat, bringen das in der auch schon höheren Geisterwelt Geschaute und Vernommene in den leibeswachen Zustand zurück und können es ihren Nebenmenschen wieder verkünden. In solch einem Zustande befanden sich die meisten kleinen Propheten.

Hier gilt: falsche Propheten sind als vermeintlich "kleine Propheten" dazu nicht befähigt (große Propheten sind sie ohnehin nicht). Sie erwecken aber in ihrem religiösen Hochmut bewusst den falschen Eindruck eines Könnens, das sie nicht haben. So sind alle nicht eingerechneten Zukunftsvorhersagen Irrleitungen von falschen Propheten; siehe z.B. Nostradamus und auch Bertha Dudde, denn was Frau Dudde um 1940 sagte, war als in Kürze (in naher Zukunft) eintretend vorhergesagt worden.

[GEJ.08_136,08] Betrachte du aber nun zum Beispiel einen Weizenhalm, wie er sich bis dahin entfaltet, wo auf seinem höchsten Wachstumspunkte die Fruchtlähre sich zu zeigen und zu entfalten beginnt! Siehe, dasselbe geschieht beim Menschen, wenn die Seele anfängt, völlig in ihren Geist überzugehen.

Auch mit dem Beispiel, das der Engel Raphael hier bringt - das Weizenkorn, das vielfältige Frucht bringt - kann leicht erkannt werden, wer ein falscher Prophet ist. Es darf gefragt werden, welche eigenen Früchte der Prophet

hervorbringt: es gibt Ähren, in denen keine Früchte (Körner) sind: taube Frucht genannt.

[GEJ.08_136,09] Durch das Handeln im zweiten Hellschaugrade hat nur der Geist die immer noch zum halben Teile materielle Seele zu bearbeiten angefangen und breitete sich in ihr immer mehr aus, und das so lange fort, bis von ihm die ganze Seele erfüllt und geistig belebt wurde.

Ist der Geist Gottes in einer Seele (in einem Menschen) lebendig und damit tätig geworden, kann ein solcher Mensch - wenn er prophetische Aussagen macht - nur die Wahrheit aus Gott sagen.

Ein falscher Prophet aber ist nicht in diesem hohen Zustand seiner Seele. So kann ein falscher Prophet spätestens durch den Zeitablauf widerlegt werden, d.h. er widerlegt sich selbst, wenn das Ereignis überfällig ist. Nostradamus hat wohl mit seinen nicht eingetretenen Vorhersagen viel Unheil angerichtet: Menschen haben ihr irdisches Leben weggeworfen, haben alles aufgegeben, sind weggelaufen und dann kam der prophezeite Weltuntergang nicht.

[GEJ.08_136,10] In diesem dritten Stadium aber fängt die Seele an, durch die Liebe des Geistes ganz entzündet, in den Geist überzugehen und alle ihre immer noch mit der Materie verwandte Substanz in die rein geistige Essenz umzugestalten, und da wird die wahre Fruchtähre fürs freie, ewige Leben gebildet.

[GEJ.08_136,11] In diesem Zustande wird ein Mensch denn ganz ins Licht gehoben, fängt an, vom selben ernährt zu werden, und je mehr Nahrung er vom selben erhält, desto weniger nimmt er als stets mehr und mehr vergeistigte Seele Nahrung von der seelisch-materiell substantiellen Sphäre an. Die Lebensähre blüht, einigt sich dadurch mit dem Geiste der Liebe, und das erzeugt dann das Lebenskorn, das anfänglich mit der Milch aus den Himmeln genährt wird, in kurzer Zeit aber mit stets helleren und ewig festen und unwandelbaren Wahrheiten.

Es gibt Heilige der römischen Kirche, die in diesen körperlichen Zustand gekommen sind. Sie haben keine natürliche Nahrung mehr zu sich genommen. Der Engel Raphael sagt, dass solche Menschen durch das Licht ernährt werden und sagt dazu wörtlich: **"... als stets mehr und mehr vergeistigte Seele (nimmt ein solcher Mensch) Nahrung von der seelisch-materiell substantiellen Sphäre an."**

Im Werk der Neuoffenbarung (es ist der Engel Raphael im Werk "Das große Evangelium Johannes") wird offenbart, dass feste Materie aus den Feinstoff-Elementen (= Elementarteilchen), die in ihrer Art alle in der Atmosphäre der Erde (der Luft) anwesend sind und mit dem Willen augenblicklich ausgewählt und zusammengezogen werden können, um feste Stoffe (z.B. eine Granitsäule) zu schaffen: das ist Materialisation.

Aufgrund dessen, was man über Materialisation weiß, ist es nahe liegend und leicht zu verstehen, dass sich ein sehr weit entwickelte Menschen nur noch durch die Feinstoffe ernähren, deren gesamtes Spektrum in der Luft der Erde enthalten ist.

[GEJ.08_136,12] Und sieh! Da wird das Lebenskorn reif, und das Leben der Seele, das im zweiten Schaugrade als gewisserart vereint mit dem Geiste den Kornhalm bildet, befindet sich nun im vollreifen Lebenskorne, darum denn der früher so emsig gebildete Halm welk wird, völlig abstirbt und sich vom Lebenskorne abscheidet und mit dem Korne keine Gemeinschaft mehr hat!

[GEJ.08_136,13] Siehe, das ist denn auch dann der dritte und höchste Schau- und Lebensgrad der Seele! In diesem Zustande sieht und vernimmt dann die Seele alles, was in der ganzen Schöpfung ist und irgend besteht. Sie sieht den Himmel offen und kann mit aller Geisterwelt in den lichtesten und lebendigsten Verkehr treten. Was solch eine Seele dann sieht, vernimmt und fühlt, das kann nimmer aus ihrer hellsten Erinnerung entschwinden; denn ihr hellster Schau- und Fühlkreis ist ein allumfassender, ewig bleibender und alles durchdringender.

Man wird sagen dürfen: Das ist der Zustand der wahren Kindschaft des Menschen bei Gott dem Herrn, bei Jesus: aber wohl nicht als Mensch im

Fleisch der Erde schon möglich.

[GEJ.08_136,14] In solch einem Zustande befanden sich die großen Propheten, und in solch einem Zustande befinden sich auch alle vollendeten Geister der Himmel, und ich selbst befinde mich (der hohe Engel Raphael) ***auch in einem solchen Zustande, ansonst ich dir ihn nicht hätte beschreiben können, – denn niemand kann jemand anderem etwas geben, was er selbst nicht hat, was du wohl einsehen wirst.***“

Raphael setzt seine sehr tief in die Geheimnisse des Geistigen hinein schauenden Ausführungen fort und bekennt sich als Geist (siehe Kapitel 137), der nur vorübergehend sichtbar und erfahrbar als Mensch der Erde hier anwesend ist.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2197 / Virendatenbank: 2437/5197 - Ausgabedatum: 13.08.2012

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2197 / Virendatenbank: 2437/5201 - Ausgabedatum: 14.08.2012